



Manpower®

Arbeitsmarktbarometer

Schweiz

Q3 2016

Wenig Dynamik auf dem Schweizer Arbeitsmarkt

Den Ergebnissen des Manpower Arbeitsmarktbarometers für das 3. Quartal 2016 zufolge rechnen 5 % der 750 Arbeitgeber, die zwischen dem 20. April und dem 3. Mai 2016 befragt wurden, mit einem Anstieg ihrer Personalbestände, während 6 % von einem Rückgang ausgehen, 87 % keine Veränderungen erwarten und 2 % sich noch keine Meinung gebildet haben. Die saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose liegt somit bei 0 %. Dies entspricht einem Rückgang um 1 Prozentpunkt im Quartals- und um 2 Prozentpunkte im Jahresvergleich.

“ Die schwache Weltkonjunktur und die Auswirkungen des starken Frankens auf die Industrie haben den Handel und die Investitionen in unserem Land stark gebremst. Die Ungewissheit in Zusammenhang mit der dritten Unternehmenssteuerreform dürfte vor allem die Genferseeregion belasten, wo zahlreiche internationale Unternehmen ihren Sitz haben. Weitere Faktoren wie die Masseneinwanderungsinitiative wirken sich auf das Vertrauen der Arbeitgeber aus und haben dazu beigetragen, dass die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem letzten Quartal leicht zurückgehen. ”

Patrick Maier
General Manager, Manpower Schweiz

Netto-Arbeitsmarktprognose = 0 %

↘ 1 Prozentpunkt vs Q2/16

↘ 2 Prozentpunkte vs Q3/15

Im Rahmen der Umfrage wird allen Teilnehmenden dieselbe Frage gestellt: «Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende September 2016 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?»

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff «Netto-Arbeitsmarktprognose» verwendet. Diese Kennziffer errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl von Arbeitgebern, die eine Zunahme der Beschäftigungszahl in ihrem Unternehmen erwarten, und der Anzahl der Arbeitgeber, die von einer Abnahme ausgehen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

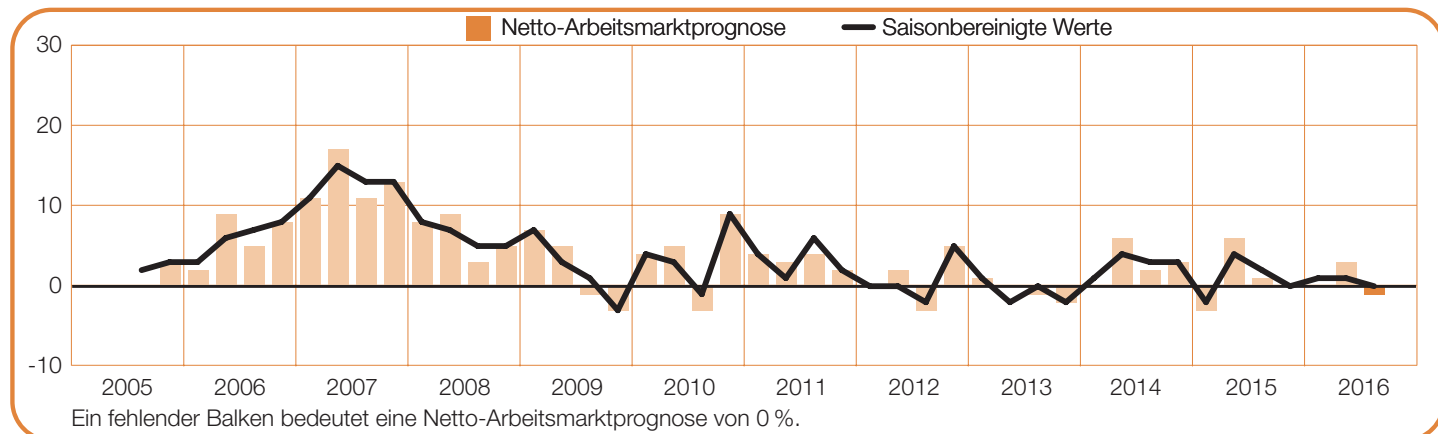
Saisonbereinigung ist eine statistische Methode, welche eine nuancierte Analyse der Daten ermöglicht. Diese werden frei von saisonalen Fluktuationen betrachtet, welche jedes Jahr um die gleiche Jahreszeit eintreten. Die saisonbereinigten Daten liefern ein genaueres Ergebnis und bieten ein repräsentativeres Bild von langfristigen Arbeitsmarktrends, können aber erst erstellt werden, wenn die Studie in einem Land seit einigen Quartalen durchgeführt wird. Seit dem 2. Quartal 2008 wird das Verfahren TRAMO/SEATS für die Saisonbereinigung angewendet.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ohne anders lautenden Hinweis auf die saisonbereinigten Daten.

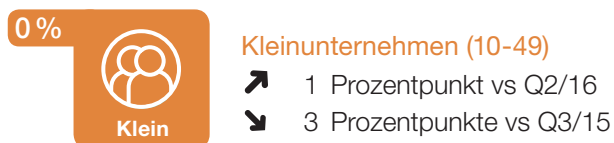
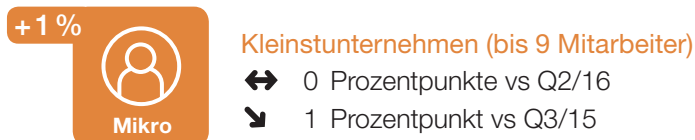
Schweiz	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiss nicht	Netto-Arbeitsmarktprognose	Saisonbereinigter Wert
	%	%	%	%	%	%
Juli-Sept. 2016	5	6	87	2	-1	0
April-Juni 2016	5	2	89	4	+3	+1
Jan.-März 2016	3	3	91	3	0	+1
Okt.-Dez. 2015	5	5	88	2	0	0
Juli-Sept. 2015	6	5	83	6	+1	+2

Schweiz

-1% 0%



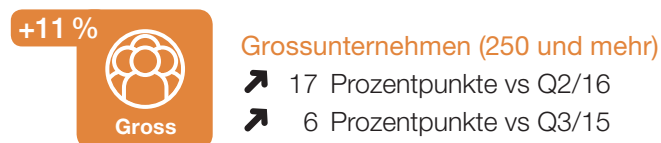
Ergebnisse nach Unternehmenskategorien



In den vier Unternehmenskategorien zeigen sich die Arbeitgeber der Grossunternehmen mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +11 % im 3. Quartal 2016 am zuversichtlichsten. Dahinter liegen die mittleren Unternehmen, die Beschäftigungsaussichten von +4 % melden. Die Kleinstunternehmen erreichen einen Wert von +1 %, während die Kleinunternehmen eine Prognose von 0 % stellen.

Im Quartalsvergleich weisen die Grossunternehmen einen markanten Anstieg der Beschäftigungsaussichten von

vs Q2/16 ↗ 3 Kategorien ↔ 1 Kategorie
vs Q3/15 ↗ 2 Kategorien ↘ 2 Kategorien



17 Prozentpunkten auf. In den anderen Unternehmenskategorien bleiben die Ergebnisse stabil: Die kleinen und mittleren Unternehmen legen um 1 Prozentpunkt zu, während bei den Kleinstunternehmen keine Veränderung zu verzeichnen ist.

Im Jahresvergleich steigt der Wert bei den Grossunternehmen um 6 Prozentpunkte und bei den mittleren Unternehmen um 2 Prozentpunkte. Die Kleinunternehmen melden hingegen einen Rückgang von 3 Prozentpunkten und die Kleinstunternehmen von 1 Prozentpunkt.

Ergebnisse nach Regionen

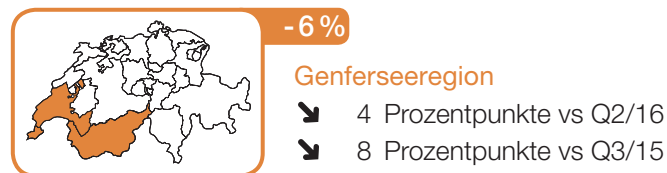
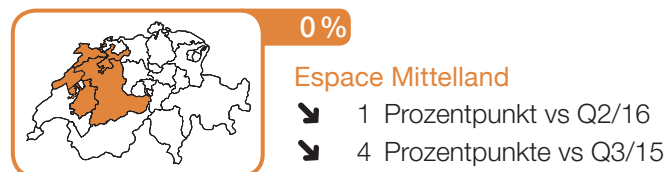
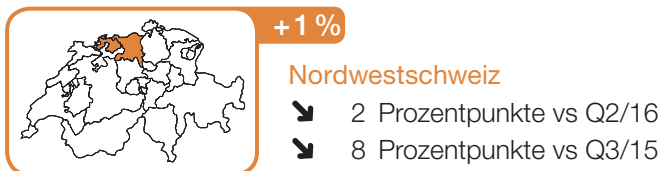
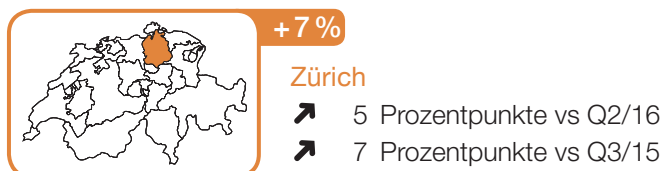
Die Arbeitgeber von vier der sieben Regionen gehen von einem Anstieg ihrer Beschäftigungszahlen für das 3. Quartal 2016 aus. Am optimistischsten zeigen sich die Ostschweiz und Zürich, wo mit +9 % respektive +7 % die höchsten Netto-Arbeitsmarktprognosen zu finden sind. Mit +3 % ebenfalls positiv sind die Aussichten im Tessin. Dagegen rechnen die Arbeitgeber in zwei Regionen mit einem Rückgang der Personalbestände, insbesondere in der Genferseeregion mit einer Prognose von -6 %.

Im Vergleich zum Vorquartal verzeichnen das Tessin und Zürich mit 6 bzw. 5 Prozentpunkten den stärksten Zuwachs, während die Ostschweiz 1 Prozentpunkt zulegt. Die Genferseeregion wiederum

vs Q2/16 ↗ 3 Regionen ↘ 4 Regionen
vs Q3/15 ↗ 3 Regionen ↘ 4 Regionen

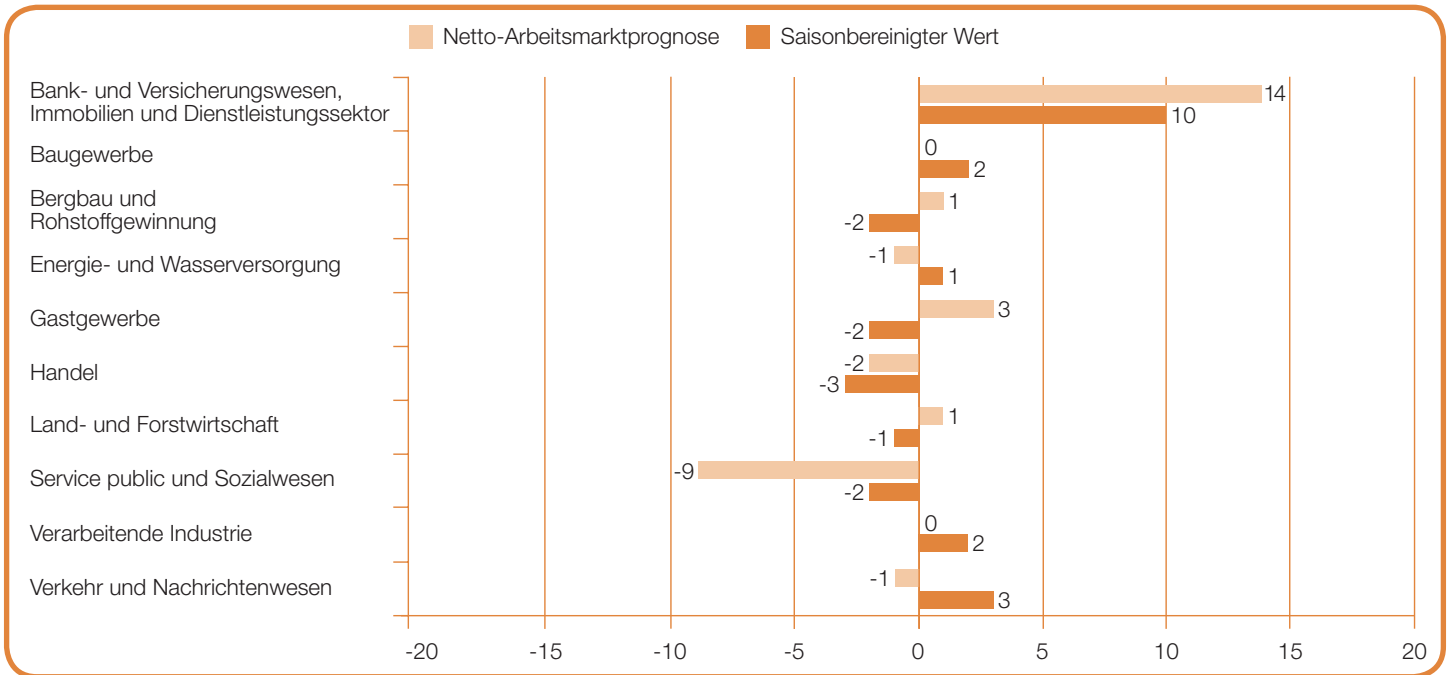
weist mit 4 Prozentpunkten den stärksten Rückgang auf. Ausserdem sinkt der Wert in der Nordwestschweiz um 2 Prozentpunkte und in der Zentralschweiz sowie im Espace Mittelland um je 1 Prozentpunkt.

Im Jahresvergleich verbessern sich die Aussichten in drei Regionen. In der Ostschweiz ist ein Hoch von 14 Prozentpunkten festzustellen, in Zürich und im Tessin ein Anstieg von 7 bzw. 4 Prozentpunkten. In den restlichen Regionen gehen die Werte zurück. In der Genferseeregion und in der Nordwestschweiz beträgt der Verlust 8 Prozentpunkte, die Zentralschweiz verliert 6 Prozentpunkte und das Espace Mittelland 4 Prozentpunkte.



Ergebnisse nach Wirtschaftssectoren

vs Q2/16 ↗ 6 Sektoren ↘ 4 Sektoren
vs Q3/15 ↗ 5 Sektoren ↘ 5 Sektoren





Die Arbeitgeber in fünf der insgesamt zehn Wirtschaftssectoren gehen von einem günstigen Beschäftigungsklima im 3. Quartal 2016 aus. Im Bank- und Versicherungswesen, Immobilien- und Dienstleistungssektor zeigen sich die Arbeitgeber am optimistischsten und melden eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +10%. In den anderen Sektoren fallen die Aussichten bescheidener aus, wie im Sektor Verkehr und Nachrichtenwesen (+3%) oder im Baugewerbe und in der verarbeitenden Industrie mit je +2%. Fünf Sektoren rechnen mit negativen Werten, allen voran der Handel, der mit 3% die schwächste Prognose stellt.


Im Vergleich zum 2. Quartal 2016 verbessern sich die Aussichten in sechs von zehn Sektoren. Am deutlichsten ist der Anstieg im Gastgewerbe mit 6 Prozentpunkten. Dahinter liegt der Sektor Bank- und Versicherungswesen, Immobilien- und Dienstleistungssektor mit einem Zuwachs von 5 Prozentpunkten sowie das

Baugewerbe mit einem Plus von 4 Prozentpunkten. Vier Sektoren verzeichnen hingegen einen Rückgang. Insbesondere der Sektor Service public und Sozialwesen sowie das Verkehrs- und Nachrichtenwesen verlieren je 3 Prozentpunkte.


Im Jahresvergleich fällt das Ergebnis in fünf von zehn Wirtschaftssectoren höher aus. Die stärkste Zunahme verzeichnet der Sektor Bank- und Versicherungswesen, Immobilien- und Dienstleistungssektor mit 11 Prozentpunkten, dicht gefolgt vom Verkehrs- und Nachrichtenwesen mit einem Anstieg von 10 Prozentpunkten. Etwas dahinter liegen die verarbeitende Industrie und der Sektor Energie- und Wasserversorgung, die 6 bzw. 5 Prozentpunkte zulegen. In fünf Sektoren verschlechtern sich hingegen die Prognosen: Das Baugewerbe weist mit 14 Prozentpunkten den deutlichsten Rückgang auf, während der Sektor Service public und Sozialwesen sowie das Gastgewerbe Verluste von 11 bzw. 7 Prozentpunkten melden.

+10 %  **Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor**
 ↗ 5 Prozentpunkte vs Q2/16
 ↗ 11 Prozentpunkte vs Q3/15

+3 %  **Verkehr und Nachrichtenwesen**
 ↘ 3 Prozentpunkte vs Q2/16
 ↗ 10 Prozentpunkte vs Q3/15


+2 %  **Baugewerbe**
 ↗ 4 Prozentpunkte vs Q2/16
 ↘ 14 Prozentpunkte vs Q3/15


+2 %  **Verarbeitende Industrie**
 ↗ 1 Prozentpunkt vs Q2/16
 ↗ 6 Prozentpunkte vs Q3/15


+1 %  **Energie- und Wasserversorgung**
 ↘ 2 Prozentpunkte vs Q2/16
 ↗ 5 Prozentpunkte vs Q3/15

-1 %  **Land- und Forstwirtschaft**
 ↗ 3 Prozentpunkte vs Q2/16
 ↘ 1 Prozentpunkt vs Q3/15

-2 %  **Gastgewerbe**
 ↗ 6 Prozentpunkte vs Q2/16
 ↘ 7 Prozentpunkte vs Q3/15

-2 %  **Bergbau und Rohstoffgewinnung**
 ↗ 3 Prozentpunkte vs Q2/16
 ↗ 1 Prozentpunkt vs Q3/15

-2 %  **Service public und Sozialwesen**
 ↘ 3 Prozentpunkte vs Q2/16
 ↘ 11 Prozentpunkte vs Q3/15

-3 %  **Handel**
 ↘ 2 Prozentpunkte vs Q2/16
 ↘ 2 Prozentpunkte vs Q3/15

Beschäftigungsaussichten weltweit

vs Q2/16 ↗ 14 Länder ↘ 21 Länder ↔ 7 Länder
vs Q3/15 ↗ 13 Länder ↘ 24 Länder ↔ 5 Länder

In 40 der 43 am Barometer teilnehmenden Länder gehen die Arbeitgeber für den Zeitraum von Juli bis September 2016 von einem Anstieg ihrer Personalzahlen aus. Zwar bleibt die Mehrheit der Arbeitgeber weltweit für das 3. Quartal 2016 zuversichtlich, doch gehen die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum 2. Quartal 2016 und im Jahresvergleich zurück. Obwohl in keinem Land eine abrupte Wende festzustellen ist, setzt sich der kürzlich insbesondere in Brasilien und China beobachtete Abwärtstrend fort. Zum ersten Mal nahm auch Portugal am Arbeitsmarktbarometer teil, womit dieses nun 43 Länder abdeckt.

Im Quartalsvergleich steigen die Beschäftigungsprognosen in 14 der 42 Länder, für die vergleichbare Daten vorhanden sind. In 21 Ländern sinken die Werte und in den restlichen 7 bleiben sie unverändert. Im Jahresvergleich weisen 24 der untersuchten Länder einen Rückgang, 13 einen Anstieg und 5 keine Veränderung ihrer Werte auf. Die dynamischsten Arbeitsmärkte finden sich in Indien, Japan, Taiwan, Guatemala, Rumänien und in den USA, während Brasilien, Italien und die Schweiz auf der Stelle treten.

EMEA

In der EMEA-Region (Europa, Naher Osten und Afrika) rechnen die Arbeitgeber in 23 der 25 untersuchten Länder mit einem Anstieg der Personalbestände in den nächsten drei Monaten und jene in den zwei anderen Ländern mit einer flachen Rekrutierungsaktivität. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in zwölf Ländern, sinken in sieben und bleiben unverändert in den restlichen fünf Ländern. Im Vergleich zum 3. Quartal 2015 sind die Aussichten verhaltener: Nur gerade zehn Länder melden einen Zuwachs, zwölf rechnen mit einem Rückgang und die übrigen zwei erwarten keine Veränderungen. Den grössten Optimismus legen die Arbeitgeber in Rumänien und Ungarn an den Tag, während die tiefsten Werte in Italien und in der Schweiz zu finden sind.

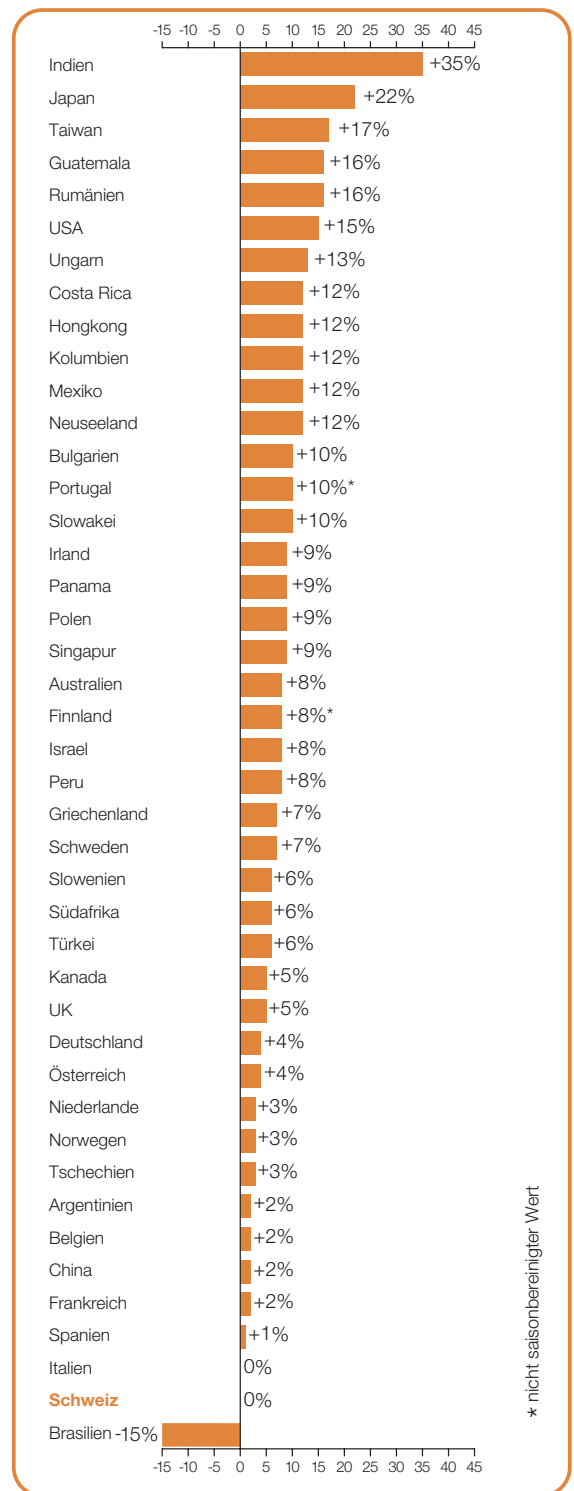
In Deutschland fällt die Netto-Arbeitsmarktprognose positiv aus und festigt sich im Quartalsvergleich. Sieben der neun Sektoren verzeichnen positive Beschäftigungsaussichten, insbesondere der Sektor Bank- und Versicherungswesen, Immobilien- und Dienstleistungssektor, wo zum fünften Mal in Folge das höchste Ergebnis aller Sektoren erzielt wird. In Frankreich scheinen die Arbeitgeber wieder an Vertrauen zu gewinnen: Nach drei schwierigen Quartalen in Folge werden nun wieder positive Werte gemeldet. Einige Arbeitgeber warten jedoch den Ausgang der Arbeitsmarkt-reform der Regierung ab, bevor sie Personalentscheidungen treffen.

Amerika

Die Prognosen für das 3. Quartal 2016 fallen in neun der zehn teilnehmenden Ländern auf dem amerikanischen Kontinent positiv aus. Im Vergleich zum Vorquartal zeigt sich allerdings in neun Ländern eine Abnahme und in einem Land keine Veränderung. Im Jahresvergleich steigen die Werte nur in zwei Ländern, sinken in sieben und bleiben in einem Land unverändert. Die Arbeitgeber in Guatemala und den USA stellen regional die optimistischsten Prognosen. Dagegen verzeichnet Brasilien zum sechsten Mal in Folge die ungünstigsten Aussichten der Region und ist das einzige der 43 teilnehmenden Länder mit einer negativen Netto-Arbeitsmarktprognose.

Asien-Pazifik-Raum

Die acht Länder des Asien-Pazifik-Raums rechnen im Laufe des 3. Quartals 2016 mit einer Erweiterung ihrer Personalbestände. Im Vergleich zum Vorquartal fallen die Beschäftigungsaussichten allerdings in fünf Ländern und Hoheitsgebieten tiefer aus, in zwei Ländern ist eine Zunahme und in einem keine Veränderung festzustellen. Im Jahresvergleich verbessern sich die Werte nur in einem Land, bleiben in zwei Ländern unverändert und sinken in fünf, wobei der Rückgang in gewissen Ländern wie im Taiwan oder in China sehr deutlich ist. Zum vierten Mal in Folge ist Indien regional als auch global der Spitzenreiter, während China die schwächste Prognose der Region stellt.



Repräsentative Stichprobe

Befragung von 58 903 privaten und öffentlichen Arbeitgebern, Personalleitern und Personalverantwortlichen zwischen dem 20. April und 3. Mai 2016.

Verteilung auf 43 Länder und Hoheitsgebiete:

EMEA: 20 616 Arbeitgeber in 25 Ländern

Amerika: 23 311 Arbeitgeber in 10 Ländern

Asien-Pazifik-Raum: 14 976 Arbeitgeber in 8 Ländern und Hoheitsgebieten

Schweiz: 750 Arbeitgeber, 7 Regionen, 10 Sektoren, 4 Unternehmenskategorien

Umfrageleitung in der Schweiz: Right Management